

Erinnerung an Trümmerstadt

STADTLOHN. Der Heimatverein traf sich vor dem Corona-Kontaktverbot zur Mitgliederversammlung und erinnerte an die Bombardierung Stadtlohns und den Einmarsch der britischen Truppen.

Vor 75 Jahren, am 1. April 1945, sind die Engländer in die völlig zerstörte Stadt Stadtlohn einmarschiert. Die Bombardierung war eines der Hauptthemen in der Mitgliederversammlung des Stadtlohner Heimatvereins, kurz vor dem Einsetzen der Kontaktsperre. Über den Verlauf der Versammlung hat der Heimatverein in dieser Woche in einer Pressemitteilung informiert.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ulrich Söbbing gab Schriftführer Heinrich Gehling einen mit Lichtbildern unterlegten Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben einigen Brauchtums-Veranstaltungen wie Palmsingen, Osterfeuer und Bayern vom St. Otger Kirchturm gehörten auch eine Winterwanderung und plattdeutsche Vortrags-



Der Einmarsch der Engländer am 1. April 1945

veranstaltungen zum Programm. In Gedenkveranstaltungen wurde der Opfer des Zweiten Weltkrieges, der er-

mordeten Juden und der Toten der Schlacht im Lohner Bruch gedacht. Die Heimastube in der ehemaligen Mari-

enschule, Butenstadt 13, steht – ausgenommen in Corona-Zeiten – donnerstags nachmittags allen Interessenten offen.

Da die Ausgaben des vergangenen Jahres die Einnahmen deutlich überstiegen, beschlossen die Anwesenden erstmals seit Bestehen des Vereins, eine Beitragserhöhung auf zehn Euro. Des Weiteren wurde eine neue Satzung verabschiedet, um die Gemeinnützigkeit zu sichern.

Der zweite Teil der Versammlung stand im Zeichen der Bombardierung Stadtlohns vor 75 Jahren. Begonnen bei der Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs beschrieb Ulrich Söbbing (Foto), wie die ersten Bomben im Juni 1940 zunächst nur Schäden im Außenbereich anrichteten. Am 11., 21. und 22. März 1945 wurde Stadtlohn dann gezielt zerstört. Alliierte Luftbilder



lassen das enorme Ausmaß der Zerstörungen deutlich erkennen. Da der Ort mehrfach irrtümlich und zum Teil als Ersatzziel angefliegen wurde, hatte er stärker als die Nachbarorte zu leiden. Über 300 Zivilisten kamen bei den Angriffen ums Leben. Weitere 150 englische und deutsche Soldaten verloren ihr Leben bei den Kämpfen während des Einmarschs der Engländer Ende März 1945. Im Anschluss an den Vortrag schilderten einige Anwesende, wie sie als Kinder die damaligen Ereignisse erlebten.

Die Veranstaltung schloss mit einem Gebet und dem Ausblick auf die Veranstaltungen des laufenden Jahres.

heimatverein-stadtlohn.de